



Pfarrer Frank Buchter / 12. September 2021

Möge lebendiges Wasser fließen (Gedanken zur Schöpfungszeit)

Vorschlag: Vor oder nach dem Lesen ein Glas köstliches Wasser trinken!

Seit mittlerweile doch schon manchen Jahren feiern wir in der Kirche nicht bloss Advents- und Passionszeit, sondern zwischen 01.09. und 04.10. die Schöpfungszeit. Der Blick und die Sorge um unser Klima, die Umwelt, die Natur und unseren Umgang damit und Einfluss darauf ist wichtig genug, als dass wir uns dafür einige Wochen im Jahr speziell Zeit nehmen sollten. Die Meldungen und Erfahrungen der letzten Monate mit Waldbränden im Süden, wo Wasser fehlte und sintflutartigen Regengüssen im Norden, wo gar Menschen in den Fluten umkamen, haben uns die Macht von zu wenig und zu viel Wasser gezeigt.

«Mit dem Wasser hat sich das Geheimnis Gott als Weltschöpfer und Erhalter etwas Wunderbares ausgedacht. Er hat es zum Fahrzeug des ganzen Lebens gemacht. Ohne Wasser müssen alle Wesen vergehen. Das Wasser ist die mächtigste Kraft der Erde. Es ist der stets rinnende Lebensfaden aus der Hand Gottes. Mit seinem steten Rieseln aus unzähligen Quellen offenbart Gott mit dem Wasser seine sprudelnde Fantasie, seine spielende Allmacht und seine vielfältige Grosszügigkeit. Er überrascht uns mit dem Wasser in vielen Formen: Tropfen, Tau, Regen, Quelle, Bach, Strom, Meer, See, Reif, Schnee, Eis, Gletscher, Wolken, Hagel, ein stets wiederholtes Spiel, überwältigend in seiner Vielfalt.»*

Einige Redewendungen:

Wer das Wasser scheut, gelangt zu keiner Insel.

Wer das Wasser des Lebens sucht, muss lange dürsten können.

Den wahren Geschmack des Wassers erkennt man in der Wüste.

Wer klares Wasser trinken will, muss zur Quelle gehen.

Selbst das Huhn schaut zum Himmel, wenn es Wasser trinkt.

Gedenke der Quelle, wenn du trinkst.

Eine Quelle, die den Armen das Wasser versagt, lässt Gott vertrocknen.

Evangelium: Joh.7,37-39

Am letzten Tag des Festes, dem grossen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: «Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt.» Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fliessen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Ja, Wasser, H₂O, ist Grundbaustein des Lebens. Die Forscher suchen auf fernen Planeten danach, um die Möglichkeit von Leben dort zu erforschen. Wasser, vor allem sauberes Trinkwasser (welches sie am Trinken sind), ist das blaue Gold, von dem 1,2 Mrd. Menschen zu wenig haben.

Die Bedeutung des Wassers für das Leben war den Menschen der Bibel klar:

Gott trennte bei der Schöpfung Wasser unten und Wasser oben, Wasser und Festland und schuf so Lebensraum, Gott liess in der Wüste Wasser aus dem Felsen fliessen und gab so Leben, wer auf Gott vertraut ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, dessen Blätter nie welken und der immer Frucht bringt, lesen wir im 1. Psalm. Jesus gab der Samaritanerin am Brunnen lebendiges Wasser zu trinken, das nie mehr Durst macht.

All diese biblischen Texte schaffen eine Verbindung von unseren Erfahrungen mit Wasser, Quellen und Fliessgewässern mit dem Wesen und Wirken Gottes.

Das Recht auf Wasser muss ein Menschenrecht sein und werden. Wasser darf man nicht besitzen, es muss fliessen, gerade so, wie auch Gott seinen Segen nicht behält, sondern ihn von der Quelle her zu uns Menschen fliessen lässt. «Es ströme wie Wasser das Recht», zitiert Amos ein Wort Gottes. Lassen wir es fliessen, Gottes Liebe zu uns, unser Vertrauen hin zu ihm, die Hoffnung hinaus in die Welt, die Menschenrechte hinein in unsere Gesetzgebungen, die Geldströme zu den Bedürftigen, die Phantasie für eine paradiesische Welt.

«Gott, du hast Wasser des Lebens. Gib mir davon zu trinken, damit die Wüsten in mir grün werden. Gib mir davon zu trinken, damit das Harte in mir weich wird, damit Liebe wachsen kann, die Hoffnung nie versiegt, der Glaube nicht austrocknet. Gott, gib mir das Wasser des Lebens und lass es in mir zur sprudelnden Quelle werden, zur Quelle, die nie versiegt. Und mach mir Mut, Gott, dieses Wasser des Lebens an andere weiterzugeben, es nicht in mir einzusperren, Dämme und Mauern darum zu bauen, sondern es auszugliessen, mit anderen zu teilen. Gib du mir das Wasser des Lebens.»*

*zitiert aus den Unterlagen zur Schöpfungszeit hrsg. AG Kirche und Umwelt